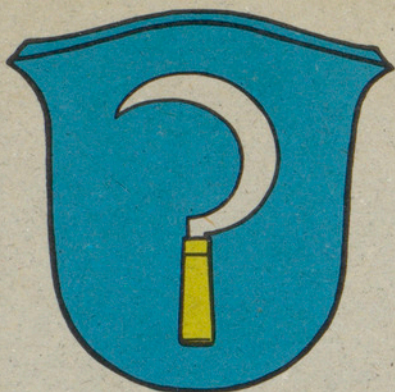




BRÜTTEN

Mitteilungsblatt

23. Februar 1979 Nr. 95

AUS DEN VERHANDLUNGEN DES GEMEINDERATES BRÜTTEN

Erschliessung Brüel

Im Zusammenhang mit dem geplanten Gemeindezentrum im Brüel konnten Sie der letzten Berichterstattung entnehmen, dass der Gemeinderat beschlossen hat, die erforderlichen Massnahmen zu ergreifen, die dazu führen, dass die von der Planungskommission beantragte Variante C ausgeführt werden kann, welche die Aufhebung der Baulinien Sântisstrasse zwischen Brüelgasse und Brühlstrasse verlangt. Ein Gemeindeversammlungsbeschluss vom 30.6.1978 verlangt die Respektierung der Baulinien bei der Erschliessung Brüel für die Realisierung des Gemeindezentrums.

Inzwischen hat der Gemeinderat beschlossen, der nächsten Gemeindeversammlung im Sinne eines Wiedererwägungsantrages zum oben zitierten Gemeindeversammlungsbeschluss vom 30.6.1978 zu beantragen, der Durchführung eines Projektwettbewerbes ohne Rücksichtnahme auf bestehende Baulinien und ohne durchgehende Sântisstrasse zuzustimmen.

Dieser Antrag wird zusammen mit den Rechnungsabnahmen und allfälligen weiteren Traktanden am Freitag, den 4. Mai 1979 der Gemeindeversammlung unterbreitet.

*

Bauwesen

Baubewilligungen wurden erteilt für ein Einfamilienhaus an der Hofackerstrasse sowie für einen Zimmeranbau im Wegacher. Zwei Aenderungen gegenüber der Baubewilligung

konnten im Anzeigeverfahren bewilligt werden. Eine provisorisch bewilligte Baute konnte unter Bedingungen als ordentliche Baute bei gleichzeitiger Zustimmung zu einem Zweckänderungsgesuch genehmigt werden. Gegen eine Bauverweigerung und die Bewilligung eines Wohnhausumbaus in der AD-Zone (alter Dorfteil) wurde Rekurs erhoben. In beiden Fällen beantragt der Gemeinderat in seiner Vernehmlassung Abweisung des Rekurses.

Da die Umgebungsgestaltung bei einem Einfamilienhaus gegenüber den bewilligten Plänen massive Ueberschreitungen aufweist, musste die Herstellung des bewilligten Zustandes angeordnet werden.

Wie aus den obigen Zeilen hervorgeht, hält der Bau-boom nach wie vor an. Der Gemeinderat bewilligte deshalb einen Kredit für die Anschaffung eines zweckmässigen Schrankes, um auch eine ordnungsgemässe Ablage der künftigen Bauakten zu gewährleisten.

*

Verschiedenes

Auf Empfehlung der Schweiz. Beratungsstelle für Unfallverhütung (BfU) hat der Gemeinderat beschlossen, eine Anzahl Tafeln "Links gehen - Gefahr sehen" anzuschaffen und an geeigneten Stellen zu montieren.

Wie schon vor einem Jahr haben die einzelnen Ressortvorsteher ihre Ratskollegen über ihre Ziele für das laufende Jahr orientiert. Zusammenfassend ist festzuhalten, dass auch das Jahr 1979 mit einem gerüttelt Mass an Arbeit aufwarten und damit wiederum den vollen Einsatz aller Behördemitglieder fordern wird.

Der 13seitige Vorentwurf für ein Gesetz über die Gemeindeverbindungen, welcher von Erläuterungen im Umfang von 17 (!) Seiten begleitet wird, ist allen zürcherischen Gemeinden zur Vernehmlassung zugestellt worden. Es geht dabei um grundlegende und organisationsrechtliche Belange des Zweckverbandsrechtes. Der Gemeinderat legt in seiner Vernehmlassung dar, dass sich die bisherige Regelung aufgrund der langjährigen Praxis vollauf bewährt habe und erklärt sich ausserstande, vom juristischen Standpunkt aus gesehen zu beurteilen, ob die vorgesehenen Aenderungen notwendig sind.

Auch in diesem Winter ist der Entenweiher im Häselacher wieder zugefroren. Da das Betreten von zugefrorenen, nicht ständig beaufsichtigten Gewässern immer mit Gefahren verbunden ist, hat der Gemeinderat beschlossen, für alle Fälle eine Rettungsstange aufzustellen und die Lehrerschaft gebeten, die Schüler darauf aufmerksam zu machen, dass das Betreten auf eigene Gefahr erfolgt.

Die diesjährigen Revisionsschätzungen der Kant. Gebäudeversicherung finden an den Nachmittagen des 6. und 7. März 1979 statt. Die betroffenen Gebäudeeigentümer werden rechtzeitig informiert.

DER GEMEINDERAT TEILT MIT:

Truppenübung (Manöver) 1979 des Feldarmeekorps 4

Der Kommandant des Feldarmeekorps 4 orientiert den Gemeinderat in einem Brief über die bevorstehenden grossen Manöver seines Verbandes. Die folgenden Ausführungen dürften die ganze Gemeinde interessieren:

In der Zeit vom 5. - 9. März 1979 findet in der Nordostschweiz die Truppenübung "Knacknuss" statt, an der ca. 34'000 Mann, 4'500 Motorfahrzeuge und 250 Raupenfahrzeuge aus der Felddivision 6, der Mechanisierten Division 11 und der Territorial-Zone 4 teilnehmen.

Die Zielsetzungen der Uebung sind unter anderem:

- Gefechtsfeldbeweglichkeit einer Felddivision gemäss Leitbild 80
- Zeitgerechte Truppenverschiebungen unter Feindeinwirkung aus der Luft und auf der Erde
- Zusammenarbeit der Infanterie mit mechanisierten Truppen, Fliegern, Flab- und Genietruppen
- Zusammenarbeit von Luftschutztruppen mit Zivilschutz-Formationen

Im Verlaufe der Uebung ist es möglich, dass sich zeitweise, allenfalls auch nachts, Teile der übenden Truppen in unserer Gemeinde aufhalten. Für die dabei zwangsläufig entstehenden Störungen wird um Verständnis gebeten.

Die Truppenkommandanten sind angewiesen, allfällig entstandene Land- und Sachschäden wenn immer möglich direkt den Eigentümern zu melden, welche in der Folge eine entsprechende Schadenanzeige mit Formular 33.1.

bei der Gemeinderatskanzlei einzureichen haben. Genie-Formationen werden nach Uebungsabbruch solche Schäden soweit wie möglich beheben. Um einen raschen und zweckmässigen Einsatz dieser Truppen planen zu können, sollten grössere Schäden umgehend telefonisch gemeldet werden:

- bis 9.3.79 Landschadenbüro FAK 4 Tel. 01 860 23 01, 01 860 23 40
- vom 10. - 14.3.79 Kdo Genie Rgt 4 Tel. 052 41 27 99

Truppeneinquartierungen in Brütten

1. Vom 3. - 5. März 79 sind bei uns rund 100 Motorfahrer des Inf Bat 26 einquartiert; sie absolvieren den Motf Vorkurs.
2. Anschliessend an die Truppenübung FAK 4 bezieht die Stabskompanie des Panzer-Bataillons 23 vom 9. bis 22.3.79 Unterkunft in Brütten für den Rest des Wiederholungskurses.

Wir hoffen auf gutes Einvernehmen zwischen Truppe und Gemeinde.

URNENGANG VOM 18. FEBRUAR 1979

Resultate

Stimmbeteiligung: ca. 70 %

Eidgenössische Abstimmungen

- | | | |
|---|------|-----|
| 1. Bundesbeschluss über das Stimm und Wahlrecht für 18jährige | Ja | 288 |
| | Nein | 176 |
| | Leer | 3 |
| 2. Bundesbeschluss über die Fuss- und Wanderwege | Ja | 384 |
| | Nein | 75 |
| | Leer | 6 |
| 3. Volksinitiative gegen "Suchtmittelreklame" | Ja | 178 |
| | Nein | 282 |
| | Leer | 5 |
| 4. Volksinitiative "zur Wahrung der Volksrechte und der Sicherheit beim Bau und Betrieb von Atomanlagen" (Atominitiative) | Ja | 148 |
| | Nein | 311 |
| | Leer | 7 |

Kantonale Abstimmungen

1.	Gesetz über die Märkte und Wandergewerbe (Markt- und Wandergewerbegesetz/MWG)	Ja	303
		Nein	69
		Leer	83
2.	Beschluss des Kantonsrates über die Bewilligung eines Staatsbeitrages für den Ausbau der SBB-Strecke Wallisellen-Uster	Ja	358
		Nein	72
		Leer	25
3.	Beschluss des Kantonsrates über die Bewilligung eines Kredites für die Restauration und den Umbau des Universitätsgebäudes Rämistrasse 73, Zürich	Ja	272
		Nein	146
		Leer	37

Gemeindewahl

Erneuerungswahl des Friedensrichters für die Amtsdauer 1979/85

Eingegangene Stimmzettel:	410
Leere Stimmen:	70
Absolutes Mehr:	171

Stimmen erhielt und ist gewählt:

Ernst Bieri-Baltensperger (bisher)	339
Vereinzelte Stimmen: 0 Ungültige Stimmen:	1

Einsprachen gegen die Gültigkeit der Wahl des Friedensrichters wären innert 20 Tagen dem Bezirksrat Winterthur einzureichen.

Brütten, 18. Februar 1979

Das Wahlbüro

NEUE SCHALTERÖFFNUNGSZEITEN DER GEMEINDERATSKANZLEI

Mit Wirkung ab 2. April 1979 gelten für die Gemeinderatskanzlei die folgenden neuen Schalteröffnungszeiten:

Montag	13.30 - 19.00 Uhr
Dienstag bis Freitag	13.30 - 17.00 Uhr

DIE GESUNDHEITSBEHOERDE TEILT MIT:

1. Tuberkulose-Schutzimpfungsaktion

Die Zürcher Kant. Liga gegen die Tuberkulose und Lungenkrankheiten plant für 1979 wieder eine Schutzimpfaktion. Diese ist in Brütten für den Frühherbst 79 geplant. Details werden wir rechtzeitig bekanntgeben.

2. Schirmbilduntersuchung

Wie uns die Schirmbildzentrale des Kantons Zürich mitteilt, wird in Zukunft eine kombinierte Schirmbilduntersuchung/Blutdruckmessung durchgeführt. Der Fahrplan sieht allerdings die Bedienung von Brütten erst im Jahr 1980 vor.

Ferner dürften folgende Ausführungen der diesbezüglichen Fachkommission von Interesse sein: Das Schirmbild bleibt weiterhin ein wirksames und unentbehrliches Instrument zur Vorbeugung der Krankheiten der Thoraxorgane und auch der Tuberkulose.

Es ist aus praktischen, ökonomischen und radiologischen Gründen das Mittel der Wahl für Reihenuntersuchungen; allerdings gilt es, den ungezielten Einsatz mehr und mehr durch eine gezielte Anwendung zu ersetzen. Wenn bei der Einführung des Schirmbildverfahrens vor rund dreissig Jahren die Tuberkulose im Zentrum des Interesses stand, so richtet sich heute das Augenmerk ebenso auf die Erfassung sämtlicher Erkrankungen der Thoraxorgane.

Die Kommission macht auf folgende Punkte aufmerksam:

- Schirmbild nur noch ab 13 Jahren. (Kindergärten und Primarschulen fallen weg)
- Verlagerung des Schwerpunktes von den jungen auf die älteren und alten Personen.
- Regelmässige Schirmbilduntersuchungen für bestimmte Bevölkerungsgruppen, insbesondere für die Risikogruppen.

Die Gesundheitsbehörde wird zur gegebenen Zeit die nötigen Publikationen vornehmen.

DIE STEUERBEHOERDE TEILT MIT:

Eine Steuererklärung

müssen alle Steuerpflichtigen einreichen, die

- a) im Kanton Wohnsitz haben und nicht der Quellensteuer für ausländische Arbeitnehmer unterstehen. Dem Wohnsitz ist der mehr als 3 Monate dauernde Aufenthalt gleichgestellt;
- b) der Quellensteuer für ausländische Arbeitnehmer unterstellt sind, aber noch über Einkommen oder Vermögen verfügen, das nicht der Quellensteuer unterworfen ist.

Die Steuererklärung ist bis 28. Februar 1979 oder zusammen mit einem Wertschriftenverzeichnis bis 31. März 1979 dem Gemeindesteueramt einzureichen.

FEUERWEHR BRUETTEN

Uebungsprogramm 1979

1. Uebung	Mittwoch, 25. April	19.30 - 21.30
2. Uebung	Mittwoch, 23. Mai	19.30 - 21.30
3. Uebung	Mittwoch, 20. Juni	19.30 - 21.30
4. Uebung	Mittwoch, 5. September	19.30 - 21.30
5. Uebung	Mittwoch, 19. September	19.30 - 21.30
(Inspektionsübung)		

Kaderübungen

1. Uebung	Montag, 23. April	19.30 - 21.30
2. Uebung	Montag, 21. Mai	19.30 - 21.30
3. Uebung	Montag, 18. Juni	19.30 - 21.30
4. Uebung	Montag, 3. September	19.30 - 21.30
5. Uebung	Montag, 17. September	19.30 - 21.30

Entschuldigungen sind vor oder bis spätestens 48 Stunden nach der Uebung oder nach dem Brandfall schriftlich an den Kommandanten zu richten.

Die Feuerwehrkommission

HUNDE-BEZEICHNUNG 1979

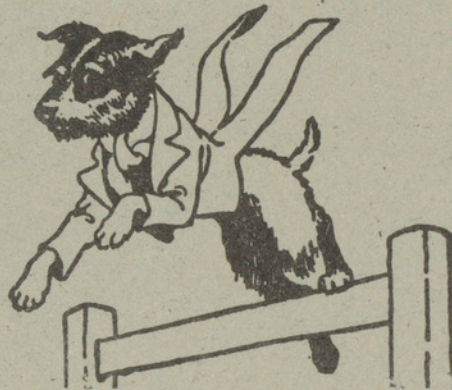
Die Hundebezeichnung 1979 für alle in Brütten gehaltenen Hunde im Alter von über 6 Monaten (Stichtag 1.4. 1979) findet bei der Gemeinderatskanzlei wie folgt statt:

Montag, 12. März 1979, 14.00 - 19.30 Uhr

Die Abgabe beträgt Fr. 54.-. Das alte Zeichen ist mitzubringen. Die Hunde sind nicht vorzuführen.

Bei der Anmeldung muss das Impfzeugnis vorgewiesen werden; die letzte Tollwut-Schutzimpfung darf nicht mehr als zwei Jahre zurückliegen.

Die alten Zeichen verlieren am 31. März 1979 ihre Gültigkeit. Für verspätete Anmeldung wird eine erhöhte Gebühr erhoben.



ALTERS- und KRANKENHEIM SEUZACH

Zwölf Landgemeinden - darunter wir Brüttener - haben sich bekanntlich in einem Zweckverband zusammengetan, um gemeinsam ein Alters- und Krankenhaus zu bauen. Das Werk, mit Standort in Seuzach, steht nun kurz vor der Vollendung. Die Betriebsaufnahme ist auf den kommenden Mai vorgesehen. Um ein reibungsloses Funktionieren des Betriebes zu gewährleisten, ist eine stufenweise Aufnahme von Patienten resp. Pensionären geplant. Die Einweihungsfeierlichkeiten und ein "Tag der offenen Türen" sind auf Ende Juni angesetzt.

Mittlerweile sind die Anmeldeformulare für Patienten ins Krankenhaus und für Interessenten für das Altersheim eingetroffen. Sie liegen in der Gemeinderatskanzlei auf.

M. Bocion, Gemeinderat
Mitglied der Bau- und
Heimkommission

GENERALVERSAMMLUNG DER SVP BRUETTEN

Parteipräsident Franz Baltensperger begrüßte am 2. Februar die leider nicht sehr zahlreich erschienenen Mitglieder zur diesjährigen ordentlichen GV im Rest. Steighof.

Rückblickend auf das vergangene Jahr stellt der Präsident fest, dass bei den Gemeindewahlen beinahe alle gesteckten Ziele erreicht wurden. Das erstmals von der Partei am 1. August organisierte Fest verlief zufriedenstellend.

Nun wendet man sich den Traktanden zu. Die Jahresrechnung 1978 schliesst mit einem kleinen Ueberschuss ab und wird diskussionslos genehmigt. Der Vorstand beantragt aufgrund des Rechnungsergebnisses, die Jahresbeiträge unverändert zu belassen, was ebenfalls einstimmig gutgeheissen wird. Im Gegensatz zum Vorjahr (16) können nur 2 neue Mitglieder aufgenommen werden. Der Vorsitzende bittet alle Parteifreunde, sich vermehrt für die Mitgliederwerbung einzusetzen. Im Rahmen des Tätigkeitsprogrammes wird der Vorstand beauftragt, eine Besichtigung des Militärflugplatzes Dübendorf zu organisieren. Des weiteren wird das Dorffest am 1. August wieder über die Bühne gehen. Im Rahmen der Kantons- und Eidgenössischen Wahlen wird der Vorstand in eigener Kompetenz verschiedene Aktionen starten. Gemäss Beschluss der GV 1978 hat der Vorstand jedem Mitglied einen revidierten Statutenentwurf zukommen lassen. Zu reden gibt Art. 12, der eine Amtsdauer der Organe der Partei von 2 Jahren vorsieht. Verschiedene Votanten geben zu bedenken, dass mit dieser kurzen Amtsdauer keine Kontinuität in der Parteiführung gewährleistet ist. Es wird Antrag gestellt, die Amtsdauer auf 4 Jahre festzusetzen. Dem Antrag wird mit grosser Mehrheit zugestimmt. Anschliessend werden die neuen Statuten einstimmig genehmigt.

Im zweiten Teil der Versammlung zeigt uns Herr Hermann Flury, Dipl.Phys. ETH Zürich, eine Tonbildschau mit dem Titel "Die Atominitiative kritisch beleuchtet". Anschliessend hält er einen Kurz-Vortrag "Energie - Kernenergie". Es wird von der Möglichkeit, dem Referenten Fragen zu stellen, rege Gebrauch gemacht. Sicher konnte Herr Flury mit seinen klaren, leichtverständlichen Ausführungen das vorhandene Misstrauen gegen die Kernenergie z. T. abbauen.

Der Präsident dankt Herrn Flury für seine kompetenten Ausführungen und schliesst die Versammlung um 22.45 h.

17



1.4.2
12.3.2



ORCHESTERKONZERT VOM 18. MÄRZ

Die Orchestervereinigung Oberstrass, die unter der Leitung von Rolf Bircher steht, setzt sich seit ihrer Gründung vor knapp 60 Jahren im Quartier Zürich-Oberstrass aus jungen und älteren Musikliebhabern zusammen. Seit Anbeginn hatte die Formation vorwiegend den Charakter eines Streichorchesters. Immer wieder verhalfen jedoch weitere Instrumentalisten, vor allem Bläser, dazu, die Auswahlmöglichkeiten von Werken zu erweitern und die Programme zu bereichern. Dabei gehört es gerade für ein Amateuorchester mitunter zu dessen Aufgabe, auf Musik hinzuweisen, die eher in Vergessenheit geraten ist. Von den drei am Konzert vom 18. März in der Kirche Brütten dargebotenen Werken trifft dies auf die wohl apokryphe Komposition von Bach zu.

Die Johann Sebastian Bach zugeschriebenen Suite oder Ouvertüre Nr. 5 trägt eher Stilmerkmale eines späteren Komponisten; dennoch deuten gerade die meisterhaft ausgearbeiteten Ecksätze, vor allem die Fuge, auf einen begabten, uns jedoch nicht bekannten Tonschöpfer hin. Das nur selten aufgeführte Werk verdient eine Wiederentdeckung.

Zu der eingänglichen Musik des Oberitalieners Antonio Vivaldi gehört dessen Concerto grosso op. 3, Nr. 11. Es wurde dem Estro Armonico, einem Zyklus von zwölf Instrumentalkompositionen entnommen, der bereits 1712 als erstes derartiges Werk von Vivaldi in einer Amsterdamer Offizin veröffentlicht wurde. Das Concerto in d-moll mit seinem musikalischen Reichtum erhält seinen lebendigen und kontrastreichen Charakter aus dem Solo-Tutti-Wechsel der Streicher.

Einen aparten Kontrast zum italienischen Barock bildet eine in französischem Stil gehaltene Komposition des deutschen Meisters Georg Philipp Telemann. Seine a-moll-Suite für Soloquerflöte, Streicher und Basso continuo besteht in einer Folge höfisch-galanter, stilisierter Tanzstücke. Diese Kompositionsform, die Telemann virtuos und einfallsreich handhabte, war zur Regierungszeit Louis XV. von Frankreich sehr beliebt.

M.S.



Im Vorbeigehen notiert ..

rüttens grosser Blackout (27.1.1979).
Ca. 0330 h muss es geschehen sein. Niemand weiss genau, wo der Knopf in der Leitung ist. Aber jedermann bekommt die Folgen zu spüren. Beim Elektriker läuft am frühen Morgen das Telefon heiss. Der Bäcker reagiert sehr schnell und fährt mit den bereits geformten Broten zum Backen zu seinem Kollegen nach Pfungen. Es lebe die Solidarität ! Im Volg reicht das Notstromaggregat gerade für die elektrisch betriebene Kasse. Die Tiefkühlprodukte werden mit Bergen von WC-Rollen isoliert. Ideen muss man haben ! Und die Kühe sind unzufrieden, weil sie es nicht mehr gewöhnt sind, von Hand gemolken zu werden.

Grossarbeit leistete an diesem Morgen der Schneepflug. Es lohnt sich, ihm einmal in der Morgenfrühe zuzuschauen: mit grossem Geschick befreit er in kurzer Zeit Strassen und Plätze vom Schnee. Ihm sei an dieser Stelle ein Kränzlein gewunden. Uebrigens: die Ecke des Oberdorfbrunnens, die letzten Winter versehentlich durch den Pflug abgesprengt wurde, ist noch vorhanden. Mit einem modernen Klebstoff wäre es sicher leicht, diese wieder anzukleben.
H.H.



TRACHTESTUBETE VO DE WYLÄNDER

am 7. Februar z'Brütte

Es isch e schöni, gfreuti Stubete gsi. Eusi Gescht, us de andere Landgmeinde vom Bezirk Winterthur, händs eso gmüetli gfunde i eusere Turnhalle, dass fascht alli bis am Schluss blibe sind.

Mir paar Fraue vo de Brüttner Trachtegruppe säget drum viele, viele Dank dene tüchtige Helferinne us eusem Dorf. Si händ g'hulfe d'Turnhalle schmücke, denn allne Gescht z'Trinke bringe und de Zobig uf-tische, au de Kafi und Chueche serviere.

Nachane händs die Berge vo Gschirr abgrumt, ab-gwäsche und versorget. S händ alli viel Arbet gha und händ viel zum guete Glinge vo der Stubete bitreit.

Em Herr Wälti, wo für eus gwirtet hät, gilt s Lob für de gueti Zabig. Bsunders z'danke hämer em Herr und de Frau Bangerter im Schuelhuus für ihri gross Mitarbet vom Morge bis z'Nacht.

Es hät eus gfreut, dass sich de Herr Gmeinpresident Zyt gno hät, a d'Stubete z'cho. Eusi Gescht händ's gschetzt, was er vom Dorf verzellt hät.

Danke möchte mer au dene viele Lüt wo für d'Unterhaltig gsorget hand: Der Flötegruppe mit ihrne Volkslieder, der Meitlirige und ihrne Leiterinne für ihres flottti Turne und die schöne Reige, em Peter Baltesperger im Chrummbüel; er hät no e paar rächt schöni Bilder vom Dorf und der Umgebige chöne zeige. S Theater hät alli gfreut, s Ribise isch wüerkli guet gsi. Viele Dank dene Mitwüerkende, sie händ's prima gmacht.

Z Brütte hät's sid em Herbst no e Volkstanzgruppe, sie isch au uf d'Bühne cho, das hät eus gfreut. Also allne, wo ghulfe händ, euse besti Dank. Wenn öpper Freud hät a der Tracht und am Volkstümliche (s isch au es Kulturguet vo eusem Land), so sind Manne und Fraue vo Brütte i eusere Trachtegruppe herzli willkomme. R.M.



NEUES VOM TENNISCLUB

An einer ausserordentlichen Generalversammlung orientierte der Vorstand die Mitglieder des Tennis-Clubs über seine Tätigkeit während des Jahres 1978.

Verhandlungen mit den rekurrierenden Gegenparteien führten im Laufe des Jahres erfreulicherweise zu einem Kompromiss. Das neugeschaffene Bauprojekt für die Tennisanlage, das auf die Anliegen und Wünsche der Rekurrenten angemessen Rücksicht nimmt, fand deren Zustimmung.

Nachdem sich die Versammlung durch Präsident Balsiger und Architekt Ribi ausführlich über das neue Projekt hatte orientieren und aufklären lassen, wurde einstimmig beschlossen, auch vom Tennis-Club aus demselben zuzustimmen. - Der TC wird daher abmachungsgemäss ein neues Baugesuch an die Gemeinde einreichen, gegen welches die bisherigen Gegner ihrerseits keine Einsprache mehr tätigen werden.

Damit dürfte der Weg geebnet sein, um möglichst bald in Brütten Tennis spielen zu können.

An die Mitglieder des Tennis-Clubs ergeht die freundliche Einladung, recht zahlreich an der nächsten ausserordentlichen Generalversammlung teilzunehmen, welche definitiv über das Bauprojekt, die Belagswahl, das Spielreglement u.a.m. zu befinden haben wird.

Datum: Donnerstag, 22.3.79, 20 Uhr, Rest. Hofacker,
Brütten. Hj.B.

JUNGBÜRGERFEIER IN BRÜTTEN

An der diesjährigen Jungbürgerfeier im Restaurant Steig-hof nahmen 15 Jungbürgerinnen und Jungbürger aus Brütten teil. Vor einem ausgezeichneten Abendessen, das von der Gemeinde gespendet wurde, sprach Gemeindepräsident Hans Baltensperger kurz über die neuen Pflichten und Rechte, die uns mit der Vollendung des zwanzigsten Altersjahres nun zukommen. Nach dem Essen stellten die anwesenden Gemeinderäte ihre einzelnen Ressorts vor und berichteten, welche vielfältigen Aufgaben sie in unserer Gemeinde zu erfüllen haben. Der nachfolgende Dokumentationsfilm über "die Gemeinde" vertiefte diese Erläuterungen noch. Es wurde wohl manchem von uns zum erstenmal so richtig bewusst, wieviele verschiedenartige Tätigkeiten es in einer Gemeinde zu erfüllen gibt. Die kleinsten und alltäglichsten Dinge müssen geregelt und organisiert sein, und für alle diese Aufgaben sind die von unserer Gemeinde gewählten Behörden verantwortlich.

Ich erachtete es als sehr positiv, dass das Scher-
gewicht dieser Veranstaltung hauptsächlich auf die
Gemeinde gelegt wurde und man sich nicht in der Er-
örterung der allgemeinen Aufgaben und Pflichten des
Staates verlor, denn die Gemeinde ist wohl derjenige
Bereich, der, weil er uns am nächsten liegt, auch am
meisten interessiert und dessen Organisation und
Probleme wir wahrscheinlich noch am ehesten ver-
stehen.

Nach diesem Film hätte der Gemeindepräsident gerne
eine Diskussion in Gang gebracht. Er forderte uns
auf, unsere Gedanken und Ueberlegungen zu unserer
Gemeinde oder allgemein unserem Staat zu äussern.
Aber dieser Versuch scheiterte ziemlich kläglich.
Es wurden wohl zwei, drei Aeusserungen laut, aber
ein Gespräch oder gar eine Diskussion ergab sich
daraus nicht. Man wird sich jetzt fragen warum:
Nun, einerseits bin ich der Meinung, dass eine Dis-
kussion wahrscheinlich meistens nicht gelingt, wenn
die Teilnehmer nicht durch ein gemeinsames Erlebnis
selbst dazu animiert werden. Der Film war zwar sicher
gut, aber Diskussionsmaterial hat er nicht geliefert.
Ich glaube, dafür wäre eine zuvor gemeinsam besuchte
Gemeindeversammlung ein besserer Ausgangspunkt. Wenn
man sich dann anschliessend zusammensetzen würde,
könnte sich aus einem der behandelten Themen wohl
eher ein Gespräch entwickeln.

Als weiteren Grund, der sicher auch zu diesem Miss-
lingen beigetragen hat, möchte ich unsere Vorbildung
nennen. Wir erfahren in der Schule viel zu wenig von
unserem Staat, von seiner Organisation und seinen
Problemen. Der staatsbürgerliche Unterricht sollte
wesentlich mehr in den Stundenplan unserer Schulen
integriert werden, denn gewisse Grundlagen müssen
einfach vorhanden sein, wenn man wenigsten einen
Teil der weniger komplizierteren Probleme, die in
den Zeitungen und Fernsehen täglich von allen Seiten
beleuchtet werden, einigermaßen verstehen will. Und
wenn man in einer Gruppe zusammen mit einem Leiter
einen solchen Zeitungsartikel oder was immer es denn
sei, gemeinsam betrachtet, lernt man auch eher, wie
man selbst solche Probleme angehen kann. Dass die
eigene Motivation und Initiative zur Auseinander-
setzung mit den Aufgaben von Gemeinde und Staat gleich-
wohl auch dann immer noch vorhanden sein müssen, ist
mit klar, und klar ist mir auch, dass eben dies bei
vielen fehlt, und zwar nicht nur bei jungen Leuten,
sondern auch bei älteren Erwachsenen!

mb



GEMEINDEBIBLIOTHEK

Die Statistik unserer Bibliothek zuhanden der Bezirkskommission und der Erziehungsdirektion ist auch für das Jahr 1978 erfreulich ausgefallen.

Einwohner : 1061
Leser : 295 (108 Erwachsene, 187 Jugendliche + Kinder)

Buchbestand : 2504 (Ende 1978)
Lernspiele : 53
Kassetten : 110

Ausleihziffer : 4348 (inkl. Kassetten, Lernspiele)

Wir freuen uns, auch Sie in der Bibliothek (altes Schulhaus, neben Kindergarten) begrüßen zu dürfen. Ihr Besuch ist unverbindlich.

Oeffnungszeiten

Dienstagnachmittag 15.00 - 17.00
Freitagabend 19.00 - 20.30 (19.00 - 20.00 f. Jugendliche)

Jugendliche, die Arbeitsmaterial für einen Vortrag brauchen, benützen mit Vorteil die Freitagabend-Ausgabe, da der Bibliothekar für eine eventuelle Beratung mehr Zeit zur Verfügung steht.

Kulturkommission



Occasionsbörse

Gesucht: Alter Kasten oder Gestell
Samariterverein Brütten
Tel. 30 13 79

Abzugeben: ca. 30 Meter Plastikhaag, grün, 70 cm hoch.
Tel. 30 12 59.

Zu verkaufen: Salontisch Eiche; Schrankmöbel schwarz, 60 cm hoch; Kommode, 6 Schubl., schwarz.
Tel. 30 13 50, abends.

SCHIESSVEREIN BRUETTEN

Die Generalversammlung findet am
Freitag, 2. März, 20.00 h
im Restaurant Steighof statt.

Das obligatorische Programm kann an folgenden Daten geschossen werden:

- | | |
|-----------------|--|
| 22. April 1979 | 0900 - 1100 "Obligatorisches",
Schiessstand (Standblattausgabe nur
bis 1045 !) |
| 19. Mai 1979 | 1330 - 1530 "Obligatorisches",
Schiessstand (Standblattausgabe nur
bis 1515 !) |
| 10. Juni 1979 | 0900 - 1100 "Obligatorisches",
Schiessstand (Standblattausgabe nur
bis 1045 !) |
| 18. August 1979 | 1330 - 1530 "Obligatorisches",
Schiessstand (Standblattausgabe nur
bis 1515 !) |



"THEATER 58" "JAN, DER IDIOT"

Nach über 100 Aufführungen wird das Tournée-theater 58, Zürich, das anspruchsvolle Stück "Jan, der Idiot" auch in Brütten spielen. Der Zuschauer nimmt teil am Erleben von Jan, wie er sich von dieser Welt zurückziehen will, dann aber erkennt, dass nur die Liebe zum Mitmenschen dem Leben Sinn gibt. Die Schweizer Dichterin, Silja Walter, Benediktinerin im Kloster Fahr, schrieb das Spiel, inspiriert vom Roman des russischen Dichters Dostojewski "Der Idiot". Der Spielleiter wird eine kurze Einführung geben. Alle Einwohner sind herzlich eingeladen. Kollekte an die grossen Unkosten.

"Der Idiot" von Dostojewski sowie eine Auswahl der Werke von Silja Walter sind in der Gemeindebibliothek vorhanden.

WELTGEBETSTAG AM FREITAG, 2. MÄRZ, 20 UHR
IN DER KIRCHE LINDAU

Oekumenische Abendfeier, gestaltet von reformierten und katholischen Frauen aus Lindau, Grafstal und Brütten. Die eindrückliche Liturgie stammt von afrikanischen Frauen. Die Jugendgruppe Lindau singt afrikanische Lieder. Kollekte für Schulungszentren in Afrika. Anschliessend "Chilekafi". Autodienst ab Post Brütten 19.40 Uhr. Gottesdienstordnungen liegen auf dem Bücherbrett der Kirche Brütten oder sind im Pfarrhaus erhältlich.



ORANGENVERKAUF

Am 17. März 1979 findet wieder unser alljährlicher Orangenverkauf vor der Bäckerei statt. Wir verkaufen auch Grapefruits, gesalzene Nüssli, Blumen, und dieses Jahr neu Orangenblütenhonig. Bitte merken Sie sich dieses Datum und unterstützen Sie mit Ihrem Kauf die Schweizerische Landwirtschaftliche Mittelschule in Nachlat Jehuda, Israel.

*

KINDERKLEIDER-NAEHKURS

Kursbeginn : Dienstag, 8. Mai 1979
Zeit : 19 - 21 Uhr
Leiterin : Frau Rogner
Anmeldungen: Dienstag, 6. März 1979, 10 - 11 Uhr
in der Bibliothek
Die Frauenkommission

*

JAZZ-TANZ UND GYMNASTIK IN BRUETTEN

Jeden Montagabend Kurse in der Turnhalle "im Chapf"

1815 Uhr
1915 Uhr

Jazz-Tanz
Gymnastik

Auskunft und Anmeldung bei Elli Weber, Rütlistr. 25,
8400 Winterthur, Tel. 23 77 80.

Internationale Orchideenschau

in den Züsapa-Hallen Zürich-Oerlikon

Die Internationale Orchideenschau findet diesmal gleichzeitig mit dem Europäischen Orchideen-Kongress in Zürich statt. Die Landfrauenvereinigung Bezirk Winterthur lädt jedermann herzlich zur Besichtigung ein; wir fahren am

Montag, den 26. März 1979,
Abfahrt 8.00 Uhr bei der Post

mit Privatautos; Rückkehr 11.30 Uhr. Nähere Einzelheiten über die Schau können Sie noch den Anschlägen entnehmen. Eintrittspreis Fr. 6.60. Anmeldungen bitte bis Freitag, 22. März an Gabriele Lüthi, Tel. 30 11 45.



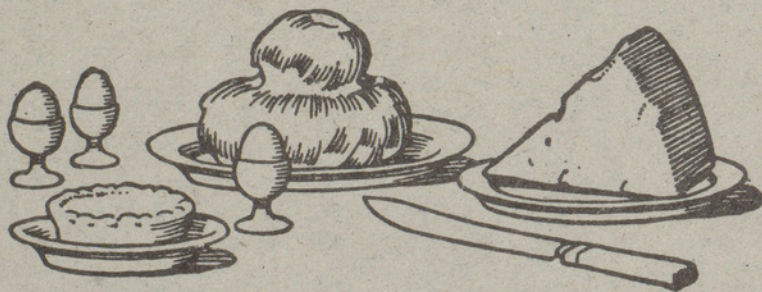
Einladung zum Kurs

Frau H. Peter-Schmid wird am Donnerstag, den 8. März 1979 um 14.00 Uhr im Restaurant "Hofacker" den Kurs

"Allerlei Süsses und Pikantes aus Milch und Milchprodukten"

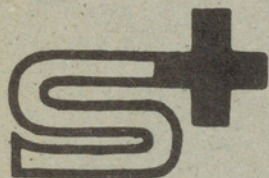
durchführen. Hierzu sind selbstverständlich auch Nichtmitglieder recht herzlich eingeladen. Anmeldungen bitte bis Mittwoch, 7. März, an Frau

Elsbeth Klöti, Tel. 30 12 56. Mit freundlichen Grüßen
Landfrauenverein Brütten



VERANSTALTUNGEN / TERMINE

Fr	2. März	Generalversammlung Schiessverein, 2000 Uhr, Rest. Steighof
Mi	7. März	Altersnachmittag, 1400 Uhr, Rest. Sonnenhof
Mo	12. März	Hundebezeichnung, 1400 - 1930 Uhr, Kanzlei
Mi	14. März	"Stubete", 1400 Uhr, Rest. Sonnen- hof
Sa	17. März	Orangenverkauf
So	18. März	Abendmusik, 2015 Uhr in der Kirche
Do	22. März	Generalversammlung Tennis-Club, 2000 Uhr, Rest. Hofacker
Mi	28. März	Theater 58: "Jan, der Idiot", 2015 Uhr in der Kirche



Nothelferkurs 1979

Vom 26. April bis 8. Mai 1979 führt der Samariterverein Brütten einen Nothelferkurs durch. Alle die in diesem Jahr den Nothelferausweis erhalten möchten (Fahrschüler), sollten sich bis 12. April anmelden. Teilnehmerzahl beschränkt.

Kursort: Schulhaus Chapf Brütten
Kurstage: 26.4./30.4./3.5. und 8.5.
jeweils von 19.30 - 22 Uhr
Kursgeld: Fr. 45.-- pro Person
Anmeldung an: H. Keller, Chilerain 2, 8311 Brütten
Tel. 30 13 79

Das Mitteilungsblatt Nr. 96 wird am 30. März 1979
erscheinen. Beiträge bis spätestens Sonntag
abend, 25. März 1979, 18.00 h, an Frau D. Walser